

HAT IHR DACH MEHR DRAUF?

Solar lohnt sich einfach.



Info-Zettel Nr. 3

In 10 Schritten zur eigenen Photovoltaikanlage

Wie jede Baumaßnahme sollte auch der Bau einer Photovoltaikanlage sorgfältig geplant werden. Im Folgenden ist der Weg bis zur fertigen Anlage in 10 Schritten zusammengefasst.

Schritt 1: Entdecken Sie Ihr Gebäude im Solardachkataster der Metropole Ruhr!

Für das [Solardachkataster der Metropole Ruhr](#) wurden alle Dachflächen aus der Vogelperspektive erfasst und bewertet. Durch die farbliche Kennzeichnung sehen Sie sofort, ob die Sonneneinstrahlung auf Ihrem Dach für eine Solaranlage ausreicht. Der Wirtschaftlichkeitsrechner gibt eine erste Einschätzung, wie lohnenswert die Anlage sein wird.

Schritt 2: Was möchten Sie mit der Solarenergie machen?

Überlegen Sie, was Sie mit der kostenlosen Sonnenstrahlung anfangen wollen: Sie haben die Wahl, daraus elektrischen Strom bzw. Wärme zu gewinnen. Möchten Sie im Sommer auch Wärme (z. B. zur Trinkwassererwärmung) nutzen? Andernfalls könnten Sie die gesamte Dachfläche zur Stromerzeugung nutzen.

Schritt 3: Überprüfen Sie Ihr Dach!

Sie sollten sich über den Zustand Ihres Daches Gedanken machen. Die Dachdeckung sollte eine längere Lebenserwartung als die Photovoltaikanlage haben, die mindestens 20 Jahre laufen sollte. Bei denkmalgeschützten Gebäuden ist eine Genehmigung erforderlich.

Auch sollten Sie sich über zukünftige Beschattung Gedanken machen. Haben Sie einen Baum gepflanzt der in ein paar Jahren Schatten wirft oder könnte in der Nähe ein hohes Haus gebaut werden?

Schritt 4: Holen Sie sich kompetente Verstärkung!

Mit dem Solardachkataster haben Sie bereits eine erste Einschätzung erhalten. Es ersetzt jedoch keine fachliche Beratung. Nutzen Sie die [Beratungsangebote der Verbraucherzentrale NRW](#) oder eines anderen Fachberaters. Der Handwerksfachbetrieb Ihrer Wahl wird die Beratung im Anschluss ergänzen, ggfs. die Statik des Daches prüfen und mit Ihnen ein ausführliches Beratungsgespräch führen.

Schritt 5: Kompetente Installateure finden!

Hier kommen die örtlichen Handwerksbetriebe in Frage, sofern diese bereits Erfahrungen auf dem Gebiet haben. Bei Photovoltaikanlagen sind das in der Regel Fachhandwerker der Elektroinnung und Dachdecker, bei Solarthermieanlagen können Sie sich an Installateure der Sanitär- und Heizungsinnung (SHK) wenden. Sie können auch nach speziellen Solarfirmen suchen, von denen es in der Region einige gibt. Auf der Internetseite [solarmetropole.ruhr](#) finden Sie neben Informationen zur solaren Energienutzung auch Links zu den verschiedenen [Handwerkersuchen](#) in der Metropole Ruhr.

Schritt 6: Angebote einholen!

Holen Sie sich mehrere Angebote ein, um diese miteinander vergleichen zu können. Wenn Ihnen etwas nicht verständlich ist, lassen Sie es sich grundsätzlich erläutern. Prüfen Sie die Angebote auf Vollständigkeit und Vergleichbarkeit. Im Zweifelsfall können Sie die Angebote noch von einem unabhängigen Berater, wie etwa von der Verbraucherzentrale, prüfen lassen.

WUSSTEN SIE SCHON?

Die Eignung Ihres Daches hinsichtlich der Sonneneinstrahlung für eine PV-Anlage können Sie mit dem Solardachkataster überprüfen. Mit dem Tool können Sie eine virtuelle Anlage konfigurieren und damit eine erste Einschätzung erhalten, wie groß, teuer und wirtschaftlich Ihre Anlage wird.

Schritt 7: Finanzierung sicherstellen!

Durch die Angebote ermitteln Sie die Kosten für die fertig installierte Anlage ebenso wie den zu erwartenden Jahresertrag. Nun müssen Sie klären, wie hoch Ihr Eigenanteil für die Finanzierung sein soll. Für den restlichen Teil der Finanzierung stehen beispielsweise [Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau \(KfW\)](#) zur Verfügung. Hier müssen Sie aufpassen, denn wenn Sie einen Kredit beantragen, dürfen Sie mit dem Vorhaben in der Regel erst beginnen, wenn Sie die Kreditzusage bekommen haben.

Schritt 8: Förderungen sichern

Bei der Installation einer PV-Anlage können Sie von verschiedensten Fördermitteln profitieren. Der Bund zahlt pro Kilowatt Stunde ins Netz eingespeisten Strom die sogenannte

[EEG-Vergütung](#). Aber auch auf Landesebene sind im [Förder.Navi](#) immer wieder geeignete Förderungen zu finden. Es lohnt sich auch ein Blick auf die Internetseite der eigenen Stadt!

Schritt 9: Auftrag vergeben und Arbeiten begleiten!

Bei der Vergabe des Auftrages achten Sie auf die Zahlungsmodalitäten und beziehen Sie sich immer auf das Angebot. Falls Sie mit der Solarfirma spezielle Vereinbarungen zum Ausführungstermin und/oder dem spätesten Zeitpunkt der Inbetriebnahme getroffen haben, sollten nicht nur diese, sondern auch die Konsequenzen bei Überschreitung schriftlich im Auftrag formuliert sein. Vereinbaren Sie mit dem Handwerksbetrieb, dass er die Anmeldung der Anlage beim Energieversorger für Sie erledigt. Lassen Sie sich eine schriftliche Auftragsbestätigung geben. [Was noch bei einem Auftrag zu beachten ist](#).

Schritt 10: Nach Inbetriebnahme Einspeisevergütung erhalten!

Ihr Handwerker wird nach der Installation die Inbetriebnahme durchführen. Sie erhalten ein Inbetriebnahmeprotokoll, in dem auch der Zählerstand Ihres Einspeisezählers festgehalten wird. Der zuständige Netzbetreiber wird mit Ihnen einen entsprechenden Vertrag schließen und den eingespeisten Strom vergüten. Achten Sie darauf die Anlage im [Markstammdatenregister](#) der Bundesnetzagentur anzumelden und die Anlage in Ihre Gebäudeversicherung aufzunehmen. Informieren Sie sich zusätzlich über die steuerliche Behandlung Ihrer PV-Anlage, wenn die Leistung 15 kWp überschreitet oder eine Selbstständigkeit besteht.

Von nun an sind Sie Stromproduzent!